

fables, contes et petits drames 1778. allent Sprachmeistern und Lehrern der französischen Sprache als ein sehr nützliches Buch empfohlen zu werden.

Georg Karl Claudius.

Lebt zu Leipzig. — Läßt seiner Feder gar zu wenig Ruhe, und das ist zu bedauern, denn der junge Mann hat Talente. Er hat die Gabe mit den Kindern vernünftig und in dem ihnen angemessenen Tone zu sprechen, und seine Gedichte sind leicht und rein versificirt. Seine zahlreichen theatralischen Stücke erheben sich über das mittelmäßige; der Dialog ist gut, und die Sprache fließend, nur sollte er sich mehr vor Sprachfehlern hüten. Seine kleinen Unterhaltungen halten wir nach den Salzmannischen und dem Kinderfreunde für eines unserer besten Kinderbücher. Die Geschichte Joseph Freeland zur Warnung und Belehrung für die Jugend hat uns wohlgefallen; sie zeigt recht gut, wie die Jugend auch durch gute Bücher, zum Beispiel den Robinson und durch vielversprechende lebhafteste Einbildung zu Thorheiten und Lastern verleitet werden kann. Wir wünschten, Herr Claudius hätte weniger moralisirt, denn er verwendet zuweilen mehr als eine Seite darauf. Er ist auch Verfasser der Frauenzimmerbibliothek 1785, eines unbedeutenden Büchleins, des Taschenbuchs für's Verdauungsgeschäfte 1784, des kleinen Handbuchs für den Bürger 1786, und mehrerer andern Schriften.

Leonhard Cochius.

Königlich Preussischer Hofprediger, wie auch Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin,